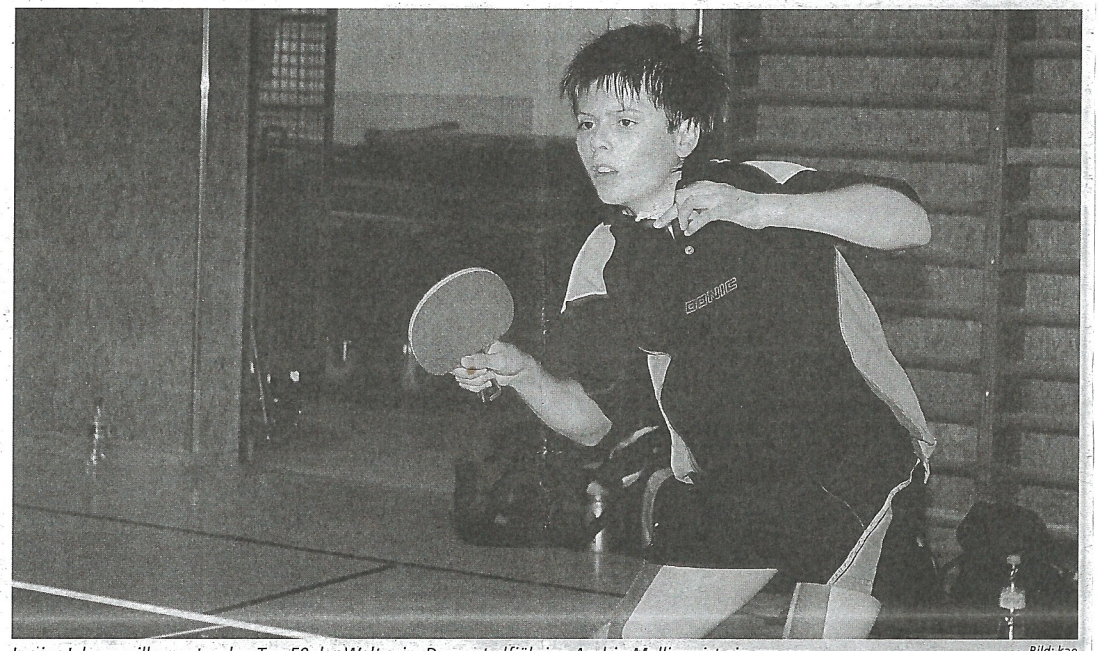
Auf dem Weg zum Profisportler

Buttwil: Der elfjährige Andrin Melliger ist schon dreifacher Schweizer Meister im Tischtennis

Er ist mehr Kind als Jugendlicher. Doch der Erstbezler Andrin Melliger hat grosse Ziele. Gecoacht wird er vom ehemaligen bosnischen Weltklassespieler Samir Mulabdic.



In vier Jahren will er unter den Top 50 der Welt sein: Der erst elfjährige Andrin Melliger ist ein grosses Tischtennistalent und möchte Profi werden. Bild: kae

Rund zwölf Jugendliche trainieren am Freitagabend im Reussbrückesaal in Bremgarten. Sie spielen Tischtennis. Darunter stechen zwei besonders heraus: Andrin Melliger und Patrick Züst. Die beiden wärmen sich zwar mit der Einsteigergruppe auf; nebst dem Einlaufen gehört auch das spezifische Dehnen dazu. Doch dann beginnen sie Tischtennis zu spielen, und zwar in einer anderen Liga als die anderen. Das Niveau ist beachtlich.

Gute Koordination und Beinarbeit

Andrin taucht in eine andere Welt ein, ist hoch konzentriert. Wie die Profis steht er mindestens einen Meter hinter dem Tischtennistisch und drischt die kleinen weissen Bälle behände übers Netz. Schnell findet er seinen Rhythmus. Andrin bewegt sich flüssig, koordiniert und ist für sein zartes Alter unglaublich fokussiert. Seine Beinarbeit ist die eines Leistungssportlers. Er läuft zwar nicht so viel wie ein Tennisspieler und seine Arm- und Beinbewegungen sind sanfter und feiner. Trotzdem sind seine Beine stets in Bewegung: Mal verlagert er sein Gewicht nach links, mal nach rechts und spielt dann blitzschnell einen starken Vorhand-Topspin.

Dank ehemaligem Weltklassespieler auf Topniveau

Zwischendurch legen Melliger und sein Trainingspartner Patrick Züst (15) vom Tischtennisclub Bremgarten eine kurze Pause ein. Andrin trocknet den Schweiss ab, trinkt kleine Schlucke aus einer Flasche und lockert die Beine. Dann beginnt das muntere Spiel von vorne. Andrin, so scheints, ist nimmermüde.

«Ich bin mit acht Jahren zum Tischtennis gekommen», erinnert sich Andrin. In Muri habe er begonnen zu spielen. Doch schon bald zog es ihn nach Bremgarten ins Training. Denn dort wird der Nachwuchs mehr gefördert. Eineinhalb Jahre später entdeckte ihn Nationaltrainer Samir Mulabdic, ehemaliger Weltklassespieler aus Bosnien und heutiger Nachwuchstrainer. Andrin: «Das war ein Glücksfall, denn dank ihm habe ich enorme Fortschritte erzielt und das Tischtennis von Grund auf gelernt.»

Die ersten Früchte dieser erfolgreichen Zusammenarbeit konnte er diesen Frühling an den Schweizer Meisterschaften der U11-Jährigen ernten. Nebst dem Einzel gewann er auch das Doppel mit Dimitri Brunner (TTC Bremgarten) und Mixed mit Camille C. Linke (TTC Dierikon). Trainer Samir Mulabdic: «Andrin hat sehr gute koordinative Fähigkeiten und hat trotz seinem jugendlichen Alter eine professionelle Einstellung.» Das sei nötig, damit er so früh wie möglich den internationalen Anschluss schafft, so Mulabdic. Man könne bei ihm fast nicht von Schwächen sprechen. Höchstens, dass er noch etwas Lockerer sein könnte.

17 Stunden Training pro Woche

«Wir unterstützen Andrin voll und ganz», sagt seine Mutter Yvonne Melliger. Doch Schule und Ausbildung haben erste Priorität. «Wir sind froh, dass Schulleiter Thomas Weber Verständnis hat für Andrin und seinen Sport. Andrin besucht die erste Bezirksschulklasse in Muri und ist darauf angewiesen, dass er für seine Stützpunkttrainings und internationalen Turniere sowie Trainingslager frei bekommt.» Sein Trainer prophezeit, dass bei Andrin zirka 10000 Trainingseinheiten notwendig sind, wenn er in zehn Jahren zu den Tischtennisprofis gehören will. Als mittelfristiges Ziel hat er ihm vorgegeben, bis 2014 im Weltranking unter den ersten 50 klassiert zu sein. Die Voraussetzungen sind gut, um dereinst Profi zu werden wie sein Vorbild Timo Boll (Deutschland).

Doch trotz bestandenem Eignungsabklärungstest für Profisportler gibt es im Leben Dinge, die man nicht beeinflussen kann. Wie zum Beispiel eine Wachstumsstörung. Die zwingt Andrin Melliger zurzeit, seine Knie zu bandagieren und etwas kürzer zu treten.

Doch Andrins fokussierter Blick verrät, dass er auf dem richtigen Weg ist. «Mami, ich will weiterspielen», sagt Andrin nach eineinhalb Stunden Training. «Morgen ist auch noch ein Tag», seufzt seine Mutter und lächelt dabei. *--kae*